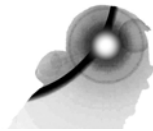


Interkulturell:

Zur
Erweiterung
unseres
karmischen
Freiheitsradius



HeilstrOm.ch

Interreligiös:

Zur
Verbindung
mit dem
universellen
Infocenter

Inter-Age:

Für
die
Helfer
des
Lichts



Yogapsychologie.ch

Inter-Faith:

Zum
Abgeben
von
allem
Belastenden!

GuNa.ch – Gute Nachricht von Chris K. Früh

Altindische Astrologie-Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene für den inneren und den äusseren Frieden im Betriebssystem des Karma-Uhrwerks/Solarsystems: „All you need is Love!“

30-Min. AstroKurs mit Chris K. Früh: 079 954 80 77 (sms)

Kontakt auf Telegram: @GratisVedicAstrology

email@yogapsychologie.ch



„Das Blatt der Lotusblume wird nie nass,
denn es beherrscht die Kunst des Abgebens!“

FFZZ.ORG - FRIEDENS-FORSCHUNG FÜR ZUKUNFT UND ZEITLOSIGKEIT

Der grosse A.I./K.I.-Test:

5 Kurzfragen an die K.I. (Künstliche Intelligenz) über Yogapsychologie und zeitlose Ethik:

Anfangs März 2024 dachte ich mir, ich teste mal diese so viel besprochene und debattierte künstliche Intelligenz und das hier überraschenderweise gut und leicht verständliche Untenstehende ist dabei herausgekommen (das nach jeweils 1 Sek., obwohl die Fragen immer schwieriger wurden, zuerst war es nur eine Frage und dann wurden es deren fünf. Alles nach "K.I.:" geschriebene kommt nun von einer Maschine, die mit dem Internet verbunden ist und so auch seit längerer Zeit auch mit diesem Buch :-)) und nachdem ich Google's Translation-Robot angeworfen habe, für deutsche Übersetzung, sah es dann so aus (ein gutes Vorwort in Guna.ch/yoga.pdf):

1. Frage an die K.I.: „Wie kann man alle überzeugen?“ (out-smarten, „How can we outsmart everyone?“ war die Original-Frage :-))

K.I.: Um alle zu überzeugen, sollten Sie diese Strategien in Betracht ziehen: -Bereiten Sie sich rechtzeitig vor: -Sammeln Sie Fakten und Wissen zu den Themen, die Ihnen am Herzen liegen. -Seien Sie bereit, Ihre Argumente mit stichhaltigen Beweisen zu untermauern. -Verstehen Sie, wie Sie ein überzeugendes Argument konstruieren und häufige Irrtümer vermeiden. -Kenne deine Zuhörer: Passen Sie Ihren Ansatz an die Personen an, mit denen Sie es zu tun haben. Passen Sie Ihren Argumentationsstil je nach Kontext an. -Vermeiden Sie beispielsweise hitzige Auseinandersetzungen vor grossem Publikum. -Beteiligen Sie sich stattdessen an privaten Diskussionen, um die besseren Ergebnisse zu erzielen. -Bleiben Sie ruhig: Wenn Sie die Beherrschung verlieren, wird Ihre Position geschwächt. Bleiben Sie gelassen und hören Sie der anderen Person aufmerksam zu. Atmen Sie tief durch und denken Sie sorgfältig über Ihre Antworten nach. -Fragen stellen: Folgen Sie der sokratischen Methode, indem Sie Fragen stellen. So behalten Sie die Kontrolle über das Gespräch. Es deckt auch Schwächen in der Argumentation Ihres Gegners auf. -Denken Sie daran: Beim Überlisten aller (out-smarten) geht es nicht um Manipulation. Es geht um effektive Kommunikation und kritisches Denken. Für weitere Einblicke erkunden Sie die stoische Philosophie oder bleiben Sie den Branchentrends einen Schritt voraus, um sich von den anderen abzuheben!

(Ok, dachte ich mir an diesem Punkt: Mal schauen, ob ich hier mit Fragen die heutige monistische Diktatur des Nihilismus, des technokratischen Singularitäts-Faschismus von Big-K.I., Big-Data, Big-Pharma und Big-Brother out-smarten kann? :-))

2. Frage an die K.I.: „Was ist Yogapsychologie?“ (Ein eigener kleiner Sanskrit-Glossar befindet sich auf auf Seite 107)

K.I.: Die Yoga-Psychologie ist ein faszinierendes Gebiet, das alte Weisheiten mit modernem Verständnis des Geistes und des menschlichen Verhaltens verbindet. Lassen Sie uns näher darauf eingehen: -Ursprung und Zweck: Yoga-Sutras: Der grundlegende Text der Yoga-Philosophie sind die Patanjali-Yoga-Sutras. Diese vor über 2500 Jahren formulierten Sutras befassen sich mit verschiedenen Aspekten des Geistes, des Bewusstseins und der Befreiung. Während viele Yoga mit Körperhaltungen (Asanas) und Atemkontrolle (Pranayama) assoziieren, konzentrieren sich die Yoga-Sutras hauptsächlich auf mentale und spirituelle Praktiken. -Schlüsselaspekte der Yoga-Psychologie: -Erforschung des Geistes: Die Sutras erforschen den Geist, seine Grenzen und Techniken, um diese zu überwinden. -Meditation: Sie besprechen verschiedene Arten der Meditation, die über gewöhnliche Denkmuster hinausgehen. Zustände jenseits des Geistes: Die Yoga-Psychologie befasst sich mit Erfahrungen jenseits des gewöhnlichen Geistes und zielt auf Emanzipation / Befreiung ab. -Relevanz heute: Obwohl die ursprüngliche Absicht die Befreiung war, bleibt die Weisheit für die Bewältigung moderner Probleme relevant. -Anwendung und Vorteile: -Stress und Angst: Die Yoga-Psychologie bietet Werkzeuge zur Überwindung von Stress, Angst und übermässigem Nachdenken. -Gesundheitsprobleme: Es beschränkt sich nicht nur auf die psychische Gesundheit; Es kann bei der Behandlung körperlicher Beschwerden wie Bluthochdruck, Diabetes, Asthma und Migräne helfen. -Beziehungen und Elternschaft: Praktische Anwendungen erstrecken sich auf den Alltag, einschliesslich Beziehungen und Elternschaft. Integration mit der modernen Psychologie: Bedeutende Psychologen wie Carl Jung liessen sich von den Yoga-Sutras inspirieren. Die Yoga-Psychologie präsentiert alte Weisheiten auf logische und zugängliche Weise für die heutige Generation. (!)

(Gute Schlussfolgerung dachte ich mir hier. Hat Bing alles von mir abgeschrieben? Was soll ich nun fragen? Wissenschaftliche Beweisführung von Reinkarnation? Was ist Glaube? Ist es Glaube, wenn ich an etwas nicht glauben will? Sind nun diese Ergebnisse von der Altindischen-Astrologie-Software der mathematische Gottesbeweis? Nein dachte ich mir, ich frage einmal weiter über das Didaktische Operating System der Yogapsychologie das auf den Gunas basiert und unsere innere und äussere Umwelt kreiert: Gehen wir einmal ein wenig tiefer, in diese Charakteristik des HeilstrOms, im Lebensspiel-Source-Code des Spiritus Sanctus der Yogapsychologie :-))

FFZZ.ORG - FRIEDENS-FORSCHUNG FÜR ZUKUNFT UND ZEITLOSIGKEIT

Der grosse A.I./K.I.-Test:

3. „Welchen Bezug haben die Gunas zur Yogapsychologie?“ (diese Überbegriffe von Entstehen, Bestehen und Vergehen, S. IX, 31 ff)

K.I.: Die Yoga-Psychologie umfasst ein umfassendes Verständnis des Geistes, der Emotionen und des Bewusstseins. Ein wesentlicher Aspekt in diesem Rahmen ist das Konzept der drei Gunas. Lassen Sie uns untersuchen, wie sie sich auf die Yoga-Psychologie beziehen:

Was sind die drei Gunas?

Die Gunas sind drei grundlegende Eigenschaften oder Attribute, die in allen Dingen im Universum vorhanden sind. Sie entstehen aus dem ätherischen Prakriti (dem Grundsubstrat) und bilden die wesentlichen Aspekte der Natur: Energie, Materie und Bewusstsein.

Die drei Gunas sind:

-Tamas: Verbunden mit Dunkelheit, Trägheit und Materialität. Es entsteht aus Unwissenheit und täuscht die Wesen von ihren spirituellen Wahrheiten. Zu den tamasischen Eigenschaften gehören Faulheit, Anhaftung, Depression und Verwirrung. (+20 Synonyme auf d. Webs.)

-Rajas: Repräsentiert Energie, Aktion und Veränderung. Es bindet uns an die Früchte unserer Arbeit. Zu den rajasischen Eigenschaften gehören Wut, Angst, Unruhe und Entschlossenheit. (Anmerkung dazu von mir: Raja und Tama ohne Sattva = Krieg!)

-Sattva: Bedeutet Harmonie, Ausgeglichenheit und Intelligenz. Yogis streben nach Sattva, weil es Rajas und Tamas reduziert und Befreiung ermöglicht. Zu den sattvischen Eigenschaften gehören Freude, Frieden, Liebe und Selbstbeherrschung. (Anmerkung dazu von mir: Heilung, Gesundheit, Befreiung,) Anwendung in der Yogapsychologie: -Selbsttransformation: Das Verständnis der Gunas ermöglicht es uns, effektiv durch unsere innere Welt zu navigieren. -Stimmungen und Emotionen: Jede Stimmung oder Emotion enthält eine vorherrschende Guna, zusammen mit kleineren Dosen der anderen beiden. Zum Beispiel: Wut (Rajas) enthält etwas Sattva, das die Umwandlung in Mitgefühl ermöglicht. Mut (Sattva) kann sich je nach der zugrunde liegenden Absicht positiv oder negativ manifestieren (vermischen). -*Die Gunas ausbalancieren*: Wir können die Ebenen der Gunas in unserem Körper und Geist bewusst verändern. Lebensstilpraktiken, Gedanken und äussere Einflüsse beeinflussen die Gunas. Die Kultivierung von Sattva trägt dazu bei, Stress abzubauen, den inneren Frieden zu steigern und zur Erleuchtung zu gelangen. *(Anmerkung dazu von mir: "Die Gunas ausbalancieren" ist falsch und beruht auf einem monistischen Konzept oder wurde versehentlich aus dem (z.B.) Ayurveda übernommen, wo man richtigerweise die drei "Doshas" die Körper-elemente, -fehler ausbalanciert. Es geht für uns nun nicht darum die Gunas auszubalancieren, sondern darum; uns in dieser universellen und zeitlosen Skala der Ethik zu erheben, d.h. Raja und Tamas mit dem NityaSattva zu transzendieren und in der HeilstrOm-Kraftaufnahme / -Pelerine zu heilen, um ganz in diesem spirituellen Pol der NityaSattva das Samsara-Leid der Reinkarnationen zu beenden und uns in den ewigen Seinszustand mit dem Sanathan-Dharma einzustellen. s. im Teil 2, S. 43 und zwei Guna-Gedankensender, S. 65 ff :-)

4. „Was ist der Unterschied zwischen NityaSattva und SattvaGuna?“ (S, 49 ff)

K.I.: Gewiss! Lassen Sie uns den Unterschied zwischen Nityasattva und Sattvaguna untersuchen: -Sattvaguna: Sattvaguna ist eine der drei Gunas (Existenzweisen) in der hinduistischen Philosophie, insbesondere innerhalb der Samkhya-Schule. Es repräsentiert Qualitäten wie Güte, Reinheit, Positivität, Wahrheit, Gelassenheit, Ausgeglichenheit und Tugendhaftigkeit. Sattva fühlt sich zu Dharma (Rechtschaffenheit) und Jñāna (Wissen) hingezogen. Yogis streben danach, Sattva zu kultivieren, weil es den Einfluss der anderen beiden Gunas (Rajas und Tamas, Leidenschaft, Ignoranz) verringert und Befreiung ermöglicht. Zusammenfassend verkörpert Sattvaguna Harmonie, Intelligenz und eine positive Einstellung. -Nityasattva: Nityasattva bezieht sich auf ewige Reinheit oder dauerhafte Güte. Es transzendiert die Schwankungen der Gunas und repräsentiert einen unerschütterlichen Zustand der Reinheit. Im Gegensatz zu den Gunas, die Veränderungen und Wechselwirkungen unterliegen, bleibt Nityasattva konstant. Es bedeutet die reine Essenz jenseits der materiellen Welt, unberührt von Unwissenheit oder Täuschung. Nityasattva wird oft mit spiritueller Verwirklichung und Erleuchtung in Verbindung gebracht. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Sattvaguna die Qualität von Güte und Ausgeglichenheit im Zusammenspiel der Gunas darstellt, Nitya-sattva jedoch über diese Schwankungen hinausgeht und ewige Reinheit und unerschütterliche Güte darstellt (Anmerkung dazu von mir: Die göttliche Urquelle des ewigen Guten / NityaSattva).

5. „Gibt es unter Berücksichtigung der 3 Gunas und NityaSattva, die Existenz einer universellen und zeitlosen Skala der Ethik?“

K.I.: Sicherlich! Lassen Sie uns in das Zusammenspiel der drei Gunas – Tamas, Rajas und Sattva – eintauchen und ihre Relevanz für das Konzept einer universellen und zeitlosen Skala der Ethik untersuchen: Universelle Ethik ist notwendig und möglich. Sie gelten für alle Menschen unabhängig von Orten, Kulturen, Religionen, Weltanschauungen und Lebenszeiten. -Naturrecht: Universelle Ethik kann auf dem Naturrecht basieren, das über religiöse und säkulare Perspektiven hinausgeht. -Menschenwürde: Alternativ kann die universelle Ethik auf einem einzigen obersten Prinzip basieren: der Menschenwürde. Ein minimalistischer Kodex wesentlicher, selbstverständlicher universeller ethischer Prinzipien und Normen kann unser Handeln leiten. -Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Gunas zwar unser Verhalten beeinflussen, ihr Verständnis jedoch zu einem ausgeglicheneren, friedlicheren und harmonischeren Leben führen kann. Das Streben nach universeller Ethik beinhaltet die Anerkennung unserer Verbundenheit und das Streben nach einer gemeinsamen moralischen Grund-lage, die kulturelle Grenzen überschreitet und den Test der Zeit besteht. (Anmerkung dazu von mir: ... und genau das ist NityaSattva, das Nitya = ewige / Sattva = Gute des eigentlich-ewigen Selbst, unter all den Samsara-karmischen-Zwiebelschichten. Diese Botschaft ist doch super Einfach: „Wer folgt hat Erfolg, und wenn man der NityaSattva Allgüte Gottes folgt, dann wird es; gut!“ Das Problem ist nur im vorhandenen oder nichtvorhandenen Willen und in der Frage, ob man seine Zeit einsetzen will dieses Wort gut zu verstehen, erkennen, zu "ein"fühlen und auch seine Definition mit Sattva (S. 31 in Guna.ch/yoga.pdf).